





DOM
kapitel



Aachen



Orgeltage

im Hohen Dom zu Aachen 2024

Disposition der Hauptorgel

1939/1993 Firma Klais, Bonn

Hauptwerk

Prinzipal	16'
Octave	8'
Flute harm.	8'
Gambe	8'
Rohrflöte	8'
Superoctave	4'
Kopperflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Doublette	2'
Cornett	5 fach
Mixtur	6 fach
Cymbel	3 fach
Trompete	16'
Trompete	8'
Glockenspiel	

Positiv

Bordun	16'
Prinzipal	8'
Holzflöte	8'
Gemshorn	8'
Octave	4'
Rohrflöte	4'
Spitzquinte	2 2/3'
Superoctave	2'
Hohlflöte	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur	4-6 fach
Cymbel	4 fach
Dulcian	16'
Trompete	8'
Kopftrompete	4'
Tremulant	

Großpedal

Offenbaß	16'
Quintbaß	10 2/3'
Bartpfeife	8'
Gambe	8'
Flute harm.	8'
Venizianerflöte	4'
Bauernflöte	2'
Hintersatz	6 fach
Bombarde	32'
Bombarde	16'
Trompete	8'
Klarine	4'

Schwellwerk

Gedacktpommer	16'
Geigenprinzipal	8'
Liebl. Gedackt	8'
Gamba	8'
Vox coelestis	8'
Prinzipal	4'
Blockflöte	4'
Octave	2'
Nasard	1 1/3'
Sesquialter	2 fach
Scharff	4 fach
Basson	16'
Trompette harm.	8'
Hautbois	8'
Vox humana	8'
Clairon	4'
Tremulant	

Kleinpedal

Gedacktbaß	32'
Prinzipalbaß	16'
Subbaß	16'
Octavbaß	8'
Spillpfeife	8'
Superoctave	4'
Glöckleinton	2 fach
Baßtrompete	8'

Auxiliar auf allen
Werken spielbar
Tuba 8'

Koppeln: III-P, II-P, I-P, III-II, III-I, II-I
elektrische Register- und Spieltraktur, Setzeranlage
Hochmünsterorgel zuschaltbar

Disposition der Hochmünsterorgel

1993 Firma Klais, Bonn

Hauptwerk

Praestant	8'
Sing. Gedackt	8'
Prinzipalbaß	4'
Spielflöte	4'
Waldflöte	2'
Scharffmixture	4 fach
Trompete	8'
Clarinete	8'

Positiv

Prinzipal	8'
Spitzflöte	8'
Praestant	4'
Holzgedackt	4'
Octave	2'
Quinte	2 2/3'
Glockenzymbel	1 1/3'
Cromorne	8'
Tremulant	

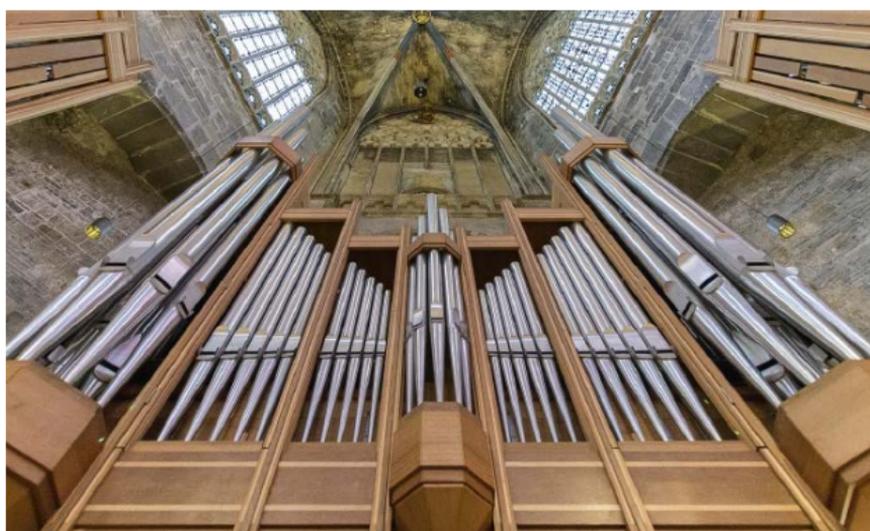
Rückpositiv/ Echo

Gedackt	8'
Rohrgedackt	4'
Nasard	2 2/3'
Flachflöte	2'
Terz	1 3/5'
Sifflet	1'
Tremulant	

Pedal

Violon	16'
Gedackt	16'
Prinzipalbaß	8'
Gedackt	8'
Flöte	4'
Posaune	16'
Trompete	8'
Trompete	4'

Koppeln: III-P, II-P, I-P, III-II, III-I, II-I
elektrische Register- und Spieltraktur, Setzeranlage



Sollten Sie Ihren Dank für das Konzert zum Ausdruck bringen wollen, bitten wir Sie, den Applaus am Ende (zusammenhängend für alle einzelnen Stücke) zu spenden.

Während des Konzerts sollten die Handys (zum Telefonempfang und zum Fotografieren) ausgeschaltet bleiben.

Vielen Dank für die Beachtung dieser beiden Punkte.

Dienstag, 27. August, 19.00 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Sonate IV B-Dur, op. 65.4

- Allegro con brio
- Andante religioso
- Allegretto
- Allegro maestoso e vivace

Johann Sebastian Bach

Trio über „Herr Jesus Christ dich zu uns wend“,
BWV 655

Jean Jacques Grunenwald (1911-1982)

„Jubilate Deo“, aus Diptyque Liturgique II

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Herr Jesus Christ dich zu uns wend“, BWV 709

Franz Liszt (1811-1886)

Phanatsie „Ad nos, ad salutarem undam“

Orgel:

Michael Hoppe, Domorganist Aachen



Michael Hoppe studierte katholische Kirchenmusik und „Konzertfach-Orgel“. Es schlossen sich weiterführende Chorleitungsstudien und zahlreiche Meisterkurse an. Von 1992 bis 1995 war er Assistent des Domkapellmeisters am Essener Dom, sowie als Dozent für Kirchenmusik in der Priesterausbildung des Ruhrbistums tätig. 1995 wechselte er an die Aachener Pfarrkirche St. Severin. Nach Dozententätigkeiten an der Robert-Schumann Musikhochschule Düsseldorf und dem St. Gregorius-Haus in Aachen, wurde er im Oktober 2001 als Professor für Orgelspiel/Orgelimprovisation und Tonsatz an die Katholische Hochschule für Kirchenmusik in Aachen berufen, deren Prorektor er zugleich war. Seit Oktober 2005 ist er Kirchenmusikreferent im Bistum Aachen. Von 2006 bis 2014 lehrte Hoppe an der Musikhochschule Köln Abteilung Aachen im Bereich Tonsatz/Komposition.

Zahlreiche kompositorische Veröffentlichungen in den verschiedensten Bereichen, CD und Rundfunkaufnahmen sowie eine rege Konzerttätigkeit als Organist im In- und Ausland runden sein Tätigkeitsfeld ab. Seit Juli 2013 ist er Domorganist am Hohen Dom zu Aachen.

Donnerstag

29. August, 19.00 Uhr

TIME FOR B

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fantasia et Fuga in g
BWV 542

Arvo Pärt (*1935)

Spiegel im Spiegel

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Praeludium in g
BuxWV 149

Samuel Barber (1910-1981)

Adagio for strings, op.11

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fantasia G-Dur BWV 572
Très Vivement - Gravement – Lentement

Orgel:

Friedemann Johannes Wieland,
Münsterorganist Ulm



Foto: Privat

Friedemann Johannes Wieland studierte Evangelische Kirchenmusik in Esslingen. 1995/96 war er Assistent des Landeskirchenmusikdirektors der Württembergischen Landeskirche. Anschließend folgte das Kirchenmusik-Aufbaustudium an der Staatlichen Musikhochschule Lübeck. Es schlossen sich Engagements als Chordirektor der „Eutiner Festspiele“ (1998 – 2000), als EXPO-Kantor an der Stadtkirche Celle (2000/2001) und an St. Michaelis Fallersleben (2001) an. Dirigierstudien und Meisterkurse besuchte er u.a. bei Helmut Rilling, Friederike Wobcken, Eric Ericsson und Hermann Max. Von 2001 bis 2009 war er Kreiskantor an St. Marien Rendsburg. Eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland, verschiedene Rundfunkaufzeichnungen und die Veröffentlichung von Kompositionen u.a. im Carus-Verlag, im Strube-Verlag und in der Edition NEKV zählen ebenso zu seinem Profil. Er war außerdem mehrfach Jurymitglied in Landeschorwettbewerben und wirkte mit Sängern im ARD-Doku-Drama „George“ (Deutscher Fernsehpreis 2013) mit. Seit 2010 ist er Erster Organist und Kantor am Ulmer Münster. Im Mai 2013 erschien seine an der Hauptorgel im Münster aufgenommene Orgel-CD „Orgelmusik der Romantik“, 2014 die CD „Barocke Klangpracht“ (beide animato). 2016 veröffentlichte Hänssler-Classice seine Orgelsonaten C.P.E Bachs in der Gesamtausgabe. Im Juli 2018 erschien die CD „per tutti“ mit Zuhörerwünschen aus den Orgelwunschkonzerten.

Dienstag

3. September, 19.00 Uhr

J. S. Bach (1685-1750)

Praeludium D-Dur BWV 532/1

Andante h-Moll BWV 528/2

Fuge D-Dur BWV 532/2

F. Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Erste Sonate f-Moll op. 65

- Allegro moderato e serio
- Adagio
- Andante. Recitativo
- Allegro vivace assai

G. Bovet (*1942)

Aus den „Tangos ecclesiasticos“:

Tango de quinto tono, de mano izquierda
(Tango im fünften Ton, für die linke Hand)

Tango de segundo tono, para los Barbaros
teutonicos que pisan la Música con los pies
(Tango im zweiten Ton, für die teutonischen
Barbaren, die die Musik mit Füßen treten)

C. Franck (1822-1890)

Cantabile H-Dur

M. Dupré (1886-1971)

Prélude et fugue H-Dur op. 7/1

Orgel:

Daniel Beckmann, Domorganist Mainz



Foto: Torben Zepke

Daniel Beckmann (*1980) wirkt als Domorganist am tausendjährigen Martinsdom und als Professor für Orgel an der Musikhochschule der Johannes Gutenberg Universität in Mainz. Nach seiner Berufung durch Karl Kardinal Lehmann durfte er über viele Jahre hinweg den Entstehungsprozess der neuen Mainzer Domorgel (2022, Rieger/Goll, 145/IV/Ped) mitbegleiten. Im Jahr ihrer Einweihung schaut er neben dem klangvollen Ergebnis dankbar auf eine dreißigjährige Tätigkeit als liturgischer Organist, zwanzigjährige Erfahrung als Hochschullehrer und rund tausend Konzerte als Organist, Pianist und Dirigent zurück, die ihn neben Kursen, Juroren- und Beratertätigkeiten (Wiener Domorgelkommission u.a.) regelmäßig in bedeutende Musikzentren des In- und Auslandes führen (London, Paris, Berlin, Moskau u.v.a.m). Aufnahmen für Tonträger, Rundfunk- und Fernsehanstalten (ARD, ZDF, ORF, SWR, WDR, BR, SAT1, Phoenix) runden die Tätigkeit ab. Würdigungen seines Schaffens äußern sich in der „Bundesauswahl Junger Künstler“ durch den Deutschen Musikrat (2005), im „Premier Prix“ des Internationalen Orgelwettbewerbs der Abbaye Saint Maurice d’Agaune (CH 2009) sowie in der Ernennung zum ersten Mainzer Stadtmusiker (2016).

Seine Studien nahm Beckmann bereits parallel zur gymnasialen Oberstufenzeit im Hochbegabtenzentrum der Detmolder Musikhochschule auf (Klasse Prof. Gerhard Weinberger), wo er das kirchenmusikalische A-Examen, die künstlerische Reifeprüfung und das Konzertexamen jeweils mit Auszeichnung absolvierte.

Donnerstag

5. September, 19.00 Uhr

„Menschen, Bilder, Emotionen“

Gustav Adolf Merkel (1827-1885)

Sonate Nr. 5 d-Moll op. 118

- Allegro risoluto
- Andante
- Introduction (Allegro risoluto)
- Fuga (Con moto)

Louis Marchand (1669-1732)

Grand Dialogue C-Dur

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Nun danket alle Gott BWV 657

Sinfonia D-Dur aus der Kantate

„Wir danken dir Gott, wir danken dir“ BWV 29

Orgelfassung: Alexandre Guilmant

Edvard Grieg (1843-1907)

Peer-Gynt-Suite Nr. 1

Orgelfassung: Harvey B. Gaul (1881-1945)

- Morgenstimmung
- Åses Tod
- Anitras Tanz
- In der Halle des Bergkönigs

Franz Liszt (1811-1886)

Saint François de Paule marchant sur les flots
(Der heilige Franz von Paula auf den Wogen schreitend)

Orgelfassung: Lionel Rogg

Orgel:

Stephan Leuthold, Domorganist Bremen



Foto: Agentur „Sagmalpaghetti“ Bremen

Stephan Leuthold ist seit 2014 Domorganist in Bremen und lehrt künstlerisches und liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Künste Bremen. 2017 wurde er zum Professor ernannt.

Als Organist und Cembalist konzertiert er im In- und Ausland. CD-, Video- und Rundfunkproduktionen entstanden mit verschiedenen Labels und Sendern, darunter 2020 an der historischen Sauer-Orgel von 1928 im Konzerthaus „Glocke“ in Bremen und 2021 an allen Orgeln im Bremer Dom. Auf seine Initiative konnte 2023 mit der italienischen Orgel von Pasquale Palmieri (um 1810) ein weiteres historisch wertvolles Instrument im Dom aufgestellt werden.

Er studierte Kirchenmusik, Orgel, Cembalo, Continuospiel und Alte Musik in Dresden, Hannover, Stuttgart und Trossingen. Seine Orgellehrer waren Dietrich Wagler, Prof. Ulrich Bremsteller und Prof. Bernhard Haas, Cembalo studierte er bei Raphael Alpermann, Prof. Jon Laukvik und Prof. Carsten Lorenz. Das Solistenexamen Orgel schloss er im Jahr 2000 mit Auszeichnung ab.

Kurse u.a. bei Wolfgang Zerer, Michael Radulescu, Almut Rößler, Ludger Lohmann, Jean Boyer, Lorenzo Ghielmi, Marie-Claire Alain und Lars-Ulrik Mortensen ergänzten seine Ausbildung. 1997 gewann er den 1. Preis beim Gottfried-Silbermann-Orgelwettbewerb in Freiberg/Sachsen. Mit dem Vokalsolistenensemble „Gli Scarlattisti“ verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit. Bei den von der Neuen Bachgesellschaft Leipzig veranstalteten Bachakademien in der Ukraine war er seit 2004 Dozent für Cembalo und Continuo.

2004/05 übernahm er eine Professorenvertretung an der Musikhochschule Stuttgart. Von 2007 bis 2013 war er Stadtkirchen- und Bezirkskantor in Ludwigsburg.